

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 20

Artikel: Frage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bur Augustin Keller-Feier.

Ein Pfingsten sei's!
Tritt her, Du festgeschmückte Schaar
Und bring' den Dank dem edeln Manne dar,
Der einst als Führer vor Dir stand,
Das Wohl erstrebend für das ganze Land.
Treu, unentwagt und wahr und rein
So trat er stets in jedem Kampfe ein,
Und leuchtend zog sein jünglingsfrischer Geist
Mit Allem, was der Fortschritt heißt,
Und gegen Alles, was mit Zug und Trug
Der Freiheit in das edle Antlitz schlug.
Verhaftet war ihm, was zu der eig'nem Schand,
Sich selber stellte über's Vaterland
Und was die Lösung gab mit aller Macht,
Dem Volk sei besser in der tiefften Nacht,
Und weiter soll nicht geh'n sein ganzes Streben,
Als aufgestellten Dogmen nachzuleben.

Sein Adlerblick ging in der Zukunft Ferne!
Sein glühend Wort, dem Ihr geläuscht so gerne,

Es zeigte Euch den Weg, den lichterfüllten,
Auf dem des Fortschritts Wünsche stets sich stellten,
Den Weg, der durch der Schule Heilighum
Geführt zu dem beneidenswerthen Ruhm:
Der Aargau steht in unserm Vaterland
Dem Freiheitspanner stets zunächst zur Hand.
Er war ein ganzer Mann!
Als wir an seinem frühen Grab uns fanden,
Der Gegner hat es, wie der Freund gestanden
Und unter ganzes Land durchzuckt der Schmerz:
Uns starb ein großes, selten treues Herz;
Ein Herz, des unbeflecktes, wackres Ringen
Wir unsern Enkeln stets als Beispiel bringen;
Ein Geist, des klaren, glühendes Erfassen
In keiner Stunde je uns mög' verlassen!
Ein Pfingsten sei's!
Die Ihr genahrt, aus allen Schweizergauen,
Den Alt der hohen Dankbarkeit zu schauen,
Und selbst sein Angedenken hoch zu halten,

Sah Ihr's, wie hoch die Landespanner walten,
Und wie auf diesem herrlich schönen Tag
Ein Glanz der wunderbaren Weihe lag?
Es ist, als ging sein Geist durch unsre Reihen,
Als wollt' er selbst die hehre Stunde weihen
Und also zu uns sprechen:
Nicht, daß Ihr kommt
Habt Dank! Nein, daß Ihr mit mich nahmt!
Nicht feiern wollt Ihr mich, Ihr wollt nur sagen,
Es fange ringsum endlich an zu tagen
Und neuer Geist belebe Eure Massen!
O Freunde, — lasst mich Eure Rechte fassen —
O wolle das so heil'ge Stunde sein!
O möge nie ein Schatten sie entweih'n!
Ernst sind die Zeiten! Große Arbeit windt!
So wirkt bevor die goldne Sonne sinkt!
Ein Jeder sei an seinem Platze stets und treu nur!
So laute fortan unser Alter Schwur!
„Rebelspalter.“

Die verfolgte Unschuld.

(Aus dem Papierkorbe der „Norddeutschen Allgemeinen“).

Birkular des Chefredakteurs an seine Unterredakteure.

Unser geschätzter Kollege von der anderen Fakultät, Herr Polizeiinspektor Wohlgemuth, hat sich die Worte entzünden lassen: „Wöhren Sie nur lustig darauf los.“ Ich bitte Sie, in der Tiefe Ihres Verstandes nachzuforschen, bei welcher Gelegenheit der Polizeiinspektor diese Worte gesagt hat. Sie werden mich verstehen. Die beste Arbeit wird gedruckt und mit 10 Pfennig pro Zeile honorirt.

1.

Der sozialdemokratische Schneider Luž traf eines Tages zufällig den Inspektor Wohlgemuth, welcher zu seiner Erholung eine Reise durch die Schweiz mache. Bei dieser Gelegenheit erbot sich Luž zu Spitzel Diensten. Entrüstet wies ihn Wohlgemuth ab. „O, ich brauche Sie nicht,“ höhnte Luž, „ich werde auch den von den Sozialisten gut bezahlt, ja, ich wähle förmlich im Gelde.“ — „Wöhren Sie nur lustig drauf los!“ erwiderte gutmütig Wohlgemuth (Dies meine Ansicht von der Sache!)

Ergebnis

Redakteur Spiznase.

2.

Der Schneider Luž ist in seinen Mußestunden theils Sozialdemokrat, theils Landwirth. In letzterer Eigenschaft geht er bisweilen persönlich hinter dem Pfluge her. Er war einst gerade auf diese Weise beschäftigt, als der Polizeikommissär Wohlgemuth dahergefahren kam. Dieser erwiederte leutselig den devoten Gruß des Luž. „Nun, mein Lieber,“ sagte der hohe Herr herablassend, „Sie wählen schon das Edreich auf?“ Luž verbeugte sich. „Nun, wählen Sie nur lustig drauf los,“ sagte Herr Wohlgemuth lächelnd und fuhr davon.

Redakteur Wibbold.

3.

Der Polizeiinspektor Wohlgemuth soll zum Schneider Luž gesagt haben: „Wöhren Sie nur lustig drauf los.“ So berichten die Zeitungen. Jeder Unbesogene wird einsehen, daß hier ein Druckfehler vorliegt, es muß heißen: „Wählen Sie nur lustig drauf los!“ Die Worte wurden von Wohlgemuth mit Bezug auf die bevorstehenden Kantonsratswahlen gesprochen.

Redakteur Auengler.

Namensänderung.

Da ich bei einer Seefahrt gescheitert und ins Wasser gefallen bin, werde ich mich künftig Plon-Plon, sondern Plums-Plums nennen.

Vittor Napoléon.

Preisausschreiben.

Gesucht wird eine politische Zeitung, die im Stande ist, acht ganze Tage lang keine Nachrichten zu bringen über den durch seine Unbedeutendheit berühmt gewordenen Franzosen.

Stellenvermittlungsbureau für Prätendenten.

Herrn Herzog Adolf, kgl. Hoheit,

Herzog a. D. von Nassau, Regent a. D. von Luxemburg.

Dero geschätztes Schreiben vom 4. d. M. haben wir erhalten und beilegen uns, darauf zu erwiedern: Wir sind an der Genehmigung des Königs von Holland nicht im Geringsten Schwib, um so weniger, als wir durch unsere Verbindung mit den Hofkreisen bewirkt hatten, daß noch zwei neue Aerzte angenommen wurden, welche auch ein Menge Medizin verschrieben haben. Ein drastischer Mittel stand uns nicht zu Gebote. Wir sind daher auch nicht im Stande, von der in Rechnung gebrachten Provision für Besorgung der gut dotirten Regentenstelle etwas abzulassen. Unsere Reellität ist ja bekannt, wie Ihnen unter Kunde, General Boulangier, wird bezeugen können. Neue Könige, Herzogs u. s. w. Stellen sind vorläufig nicht valant, jedoch hoffen wir, Sie früher oder später in einem der Donaupräfekturhümer günstig plazieren zu können. In Afrika sind allerdings einige Königs- und Häuptlingstellen frei, jedoch wagen wir nicht, Ihnen hierin Offerten zu machen, da in diesen Gegenden der Bezug der Zivilisten unsicher ist.

Jedenfalls halten Sie sich immer bereit. Arbeiten Sie eine Reise aus, in welcher Sie einem neuen Lande unabdingte Treue als Herrscher versichern. Man kann nie wissen, wie's kommt.

Mit vorzüglicher Ergebnheit

Die Agentur.

Von der Pariser Weltausstellung.

Italien.

Kommt, sattelt schnell ein Steckenpferd für seine Heiligkeit,
Dann nach Paris, nur schnell, fort, fort, es ist die höchste Zeit.
Die grösste Sehenswürdigkeit ist er, schnell, ehe es zu spät
In dem Salon d'Antiquität die grösste Rarität.

England.

Abtheilung Marine.
Es schlagen auf am Inselstrand der Freiheit mächt'ge Wellen;
Es startt zum Ufer unverwandt dort Parnell mit — Rebellen.

China.

Der kaiserliche Hochzeitströss ist dorten aufgeschlagen,
Und auch noch eine Million leerer Chinesenmagen.

Serbien.

Abtheilung Krongüter.
Ein Thron, ein Thrönchen und drei Throngestelle.
Milan, das schnitten sie Alles aus Deinem Felle.

Frage.

Das neueste Frühjahrskostüm der Pariser Damen ist eine ganz grüne Robe, welche man das „Heuschreckenkostüm“ nennt.

Wäre die Benennung „Männerhenschreckenkostüm“ nicht richtiger?